

**Jahresrückblick:
1 Jahr Impulse pro Kanalbau**

© IpK, Dr. Katja Priem
17.12.2012

Impulse pro Kanalbau

Forderungskatalog

zur nachhaltigen Sicherung
der Kanalisation in Deutschland



Warum **Impulse** pro **Kanalbau** ?

- **Erheblicher Sanierungstau bei der Kanalisation in allen Bundesländern erkennbar**

- **Wecken des Bewusstseins in den Kommunen zur Wichtigkeit der Kanalsanierung (= Reparieren + Renovieren + Neubau)**

Rückblick auf 1 Jahr **Impulse pro Kanalbau**

- **Geburtsstunde der Aktionsgemeinschaft Impulse pro Kanalbau im November 2011** mit Unternehmern sowie Vertretern aus Bundes- und Landesverbänden
→ Beschluss über Veröffentlichung eines gemeinsamen Forderungskataloges „Impulse pro Kanalbau“



Abstimmung des Forderungskataloges am 9. November 2011 in Nürnberg

Rückblick auf 1 Jahr **Impulse pro Kanalbau**

- **März 2012:**
Beginn der regionalen Veranstaltungsreihe **FORUM KANALBAU** – Ein Round Table zwischen Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen
 - Veranstaltungen 2012 in den Ländern
 - Bayern: Mühldorf, Weiden, Nürnberg
 - Baden-Württemberg: Mannheim*
 - Nordrhein-Westfalen: Duisburg *
 - Bremen *
- * Kooperation mit Zeitschrift tHis (Bauverlag)



Das erste FORUM Kanalbau in Mühldorf: 26. März 2012



Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren mit den Kommunen vor Ort, v.l.n.r. T. Loders (Impulse pro Kanalbau), Prof.Dr.-Ing. F.W. Günthert (Institut für Wasserwesen Universität der Bundeswehr München), Dr.-Ing. W. Weigl (Bayerische Ingenieurekammer Bau), E. Weber (Bayerischer Bauindustrieverband)

Rückblick auf 1 Jahr **Impulse pro Kanalbau**



- **April 2012:**
Präsenz auf der IFAT in München
- Versenden des Forderungskataloges und Option für Gratis-Gastkarte an Kommunen in Bayern (2.300) und Baden-Württemberg (1.101) mit Hinweis auf Vorträge
- Verteilen des Forderungskataloges an durch die auf der IFAT vertretenen Mitglieder der Aktionsgemeinschaft
- Vorträge auf dem Stand der FBS

Rückblick auf 1 Jahr **Impulse pro Kanalbau**

- **Seit April 2012:**
mehrere Gespräche in Unternehmen mit Vertretern aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik



Gespräche mit MdL und MdB aus Wahlkreisen von Unternehmen, z.B. bei HABA mit MdL Heckner und MdB Mayer am 23. April 2012

- **September 2012**
Übergabe des Forderungskataloges an Bundesminister Dr. Peter Ramsauer



Übergabe des Forderungskatalogs an Dr. Peter Ramsauer am 13. September 2012

Begleitende Maßnahmen: Web-Seite



Analytics tool showing the most frequently accessed pages:

Am häufigsten aufgerufene Seiten

Seite	Anzahl	%
/	2.494	26,02%
/app/download/5783038067/Forderungskatalog.pdf	1.022	10,66%
/presse/	684	7,14%
/aktuelles/	609	6,35%
/mitglieder-1/	609	6,35%
/forderungskatalog/	548	5,72%
/impressum-1/	434	4,53%
/kontakt-1/	376	3,92%
/kontakt-1/anfahrt/	350	3,65%
/app/common/captcha/index/captchald/f986dee4b7e4c56fb361a98e2eeff479	265	2,77%

Am häufigsten aufgerufene Seiten:

1. Startseite
2. Forderungskatalog
3. Presse
4. Aktuelles, z.B. Veranstaltungen

Pressearbeit: Erfolgsmessung

Deutsche Journalistendienste djd

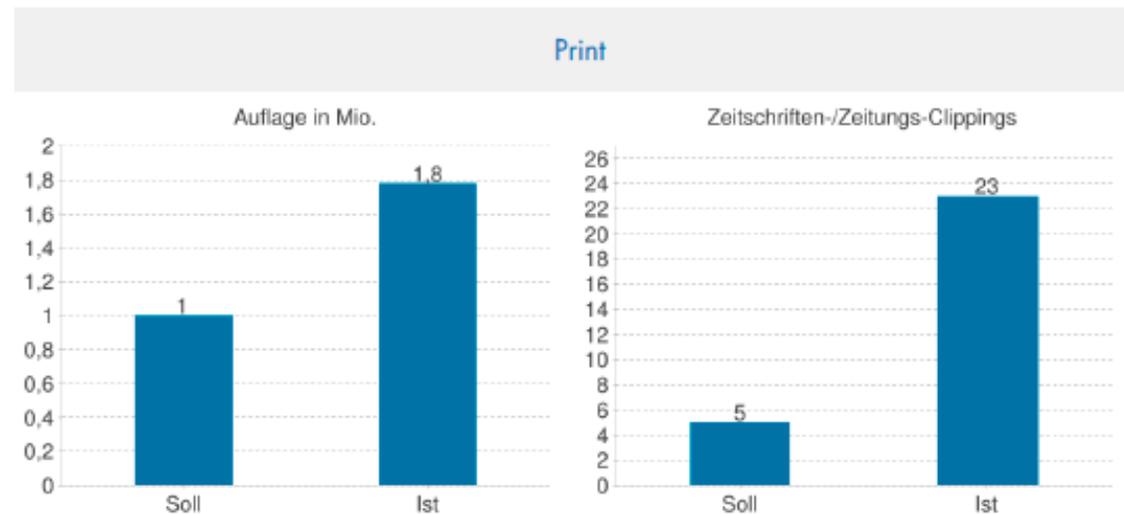
- Pressemeldungen mit Deutschen Journalistendiensten: Zielgruppe Endverbraucher



- 1 Auftrag mit 2 Texten:
- Sanierungsbedarf
- Hygienerisiko

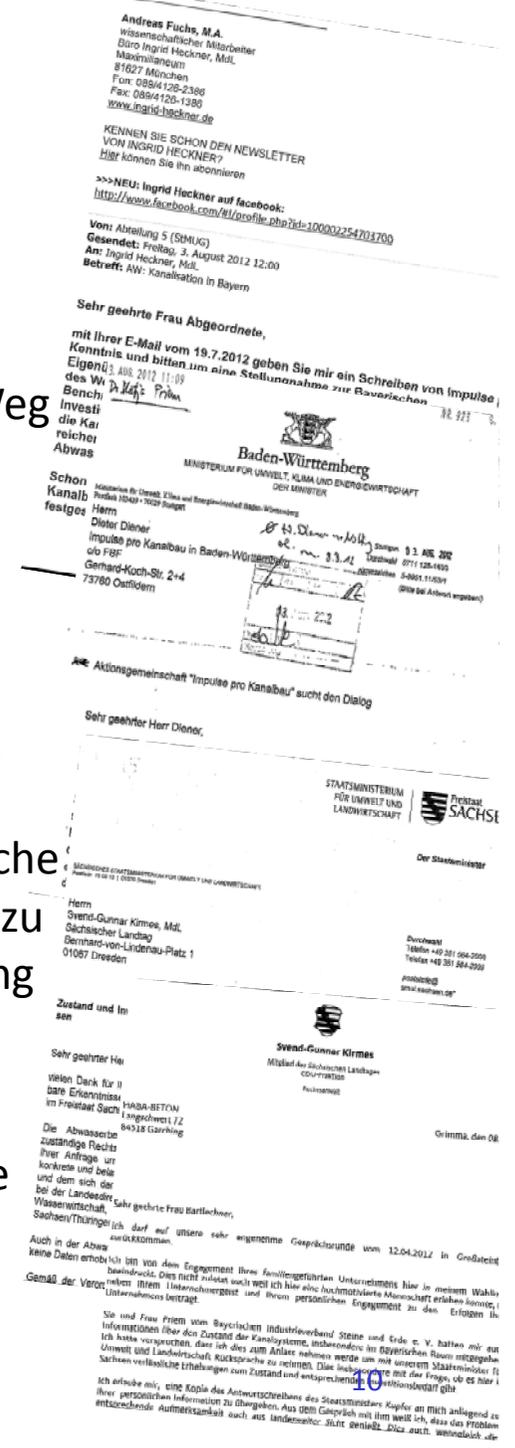
Clipping (07-10/2012):

- 1,8 Mio. Reichweite,
- 23 Zeitschriften
- 69 Clippings
- Verteilung über ganz Deutschland hinweg
- Anzeigenäquivalent: ca. 76.000,-- Euro



Reaktionen aus den Landes-Umweltministerien

- **Bayern:** „[...] dass eine mittelfristige Sanierungs- und Finanzierungsplanung durch die Einrichtungsträger der richtige Weg ist, um für den Werterhalt zu sorgen. [...] die Aussage, dass der Einstieg in eine staatliche Förderung für Sanierungsmaßnahmen nicht beabsichtigt ist, gilt weiterhin.“
- **Baden-Württemberg:** „ Angesichts der insgesamt und in den einzelnen Kommunen anstehenden Investitionen, begrüße ich es, wenn Sie das Thema Kanalzustand und die Notwendigkeit der Sanierung dieser Infrastruktureinrichtung verstärkt in das öffentliche Bewusstsein tragen. Damit können Sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass Investitionsmaßnahmen [...] im erforderlichen Umfang ergriffen werden.“
- **Sachsen:** „[...] auch aufgrund des Investitionsumfangs wird die Kanalsanierung eine langfristige und insbesondere kontinuierliche Aufgabe sein, die nicht in einer einmaligen „Hau-Ruck-Aktion“ zu bewältigen ist.“



Heute: Die Aktionsgemeinschaft **Impulse pro Kanalbau**

ist eine bundesweite Kooperation aus Industrieverbänden, Wirtschafts- und Berufsverbänden sowie der IG Bauen, Agrar, Umwelt und Forschungseinrichtungen:



Unsere bisherige Argumentationslinie: Nachhaltigkeit und Kanalisation

- Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung:
Bausubstanz soll so errichtet und umgebaut werden bzw. ist so zu betreiben, dass sie wirtschaftlich, ökologisch, gesellschaftlich und städtebaulich zukunftsfähig ist.

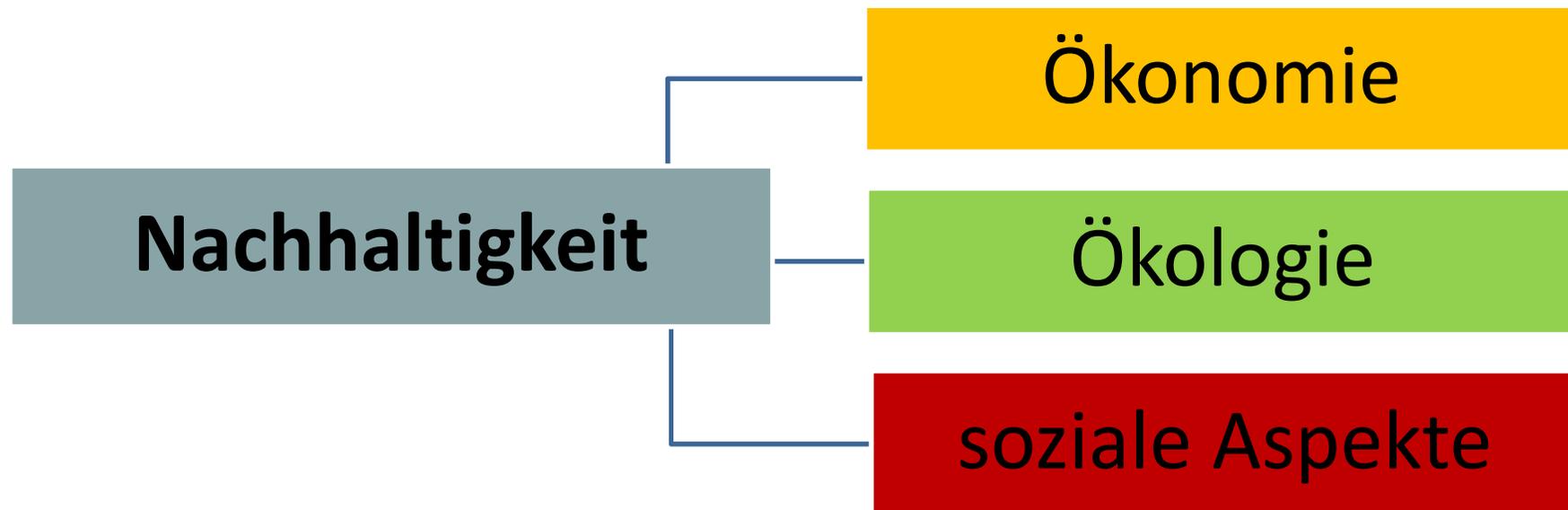
„Öffentliche Bauten haben hier eine Vorbildfunktion.“
(Dr. Peter Ramsauer im „Leitfaden Nachhaltiges Bauen“, BMVBS 2011)

Nachhaltigkeit und Kanalisation?

- Abwasserbeseitigung:
Pflichtaufgabe der öffentlichen Hand, d. h. der Städte und Gemeinden (WHG)
- Verpflichtung zum Nachhaltigkeitsnachweis von Bauprodukten in der BauproduktenVO (VO (E4) Nr. 305/2011) ab Juli 2013
→ gilt selbstverständlich auch für Produkte der Kanalisation



Nachhaltigkeit und Kanalisation!



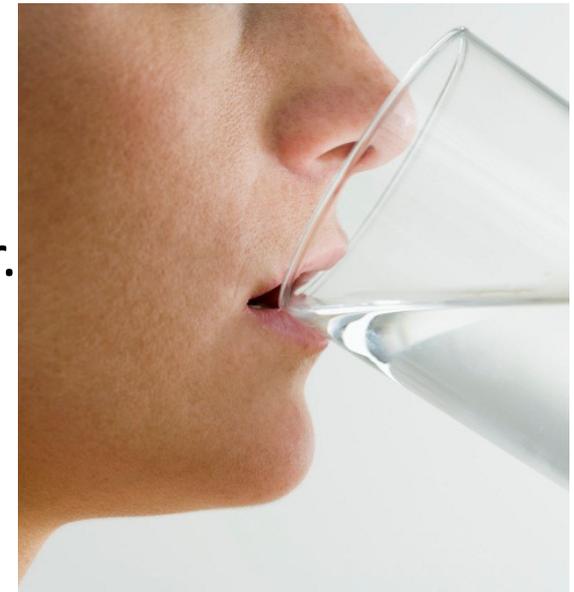
Lebenszyklusbetrachtung bei nachhaltiger Bauweise

Planungsphase		Realisierungsphase				Nutzungsphase			Rückbauphase		
Projektentwicklung	Planung	Rohstoffgewinnung/ Herstellung	Transport	Errichtung	Inbetriebnahme	Betreiben			Rückbauplanung	Rückbau	Verwertung/Entsorgung
						Bewirtschaftung/Verwaltung					
						Instandhaltung					
						Teilrückbau					

Nachhaltigkeitskriterium Ökologie

WASSER

→ Wasser ist ein gesetzlich zu schützendes Gut (§§ 55+61 WHG) → Die Verunreinigung eines Gewässers durch den Betrieb undichter Kanäle stellt einen Straftatbestand nach § 324 StGB dar.



Aber: unter der Erde eine *ökologische* Zeitbombe:

Etwa 10 % des jährlich anfallenden Abwassers exfiltrieren aus veralteten, gerissenen oder gebrochenen Kanälen und Schächten.

Bedrohung des Grundwassers als Trinkwasser-Reservoir

Nachhaltigkeitskriterium Ökonomie

KANALISATION

→ ein wertvolles Kleinod unter der Erde und eine *ökonomische* Zeitbombe:

Länge der öffentlichen Kanäle: 540.000 km

Berechnung der Kosten für den Zeitraum

2009 bis 2013 in (€/m) für

Erneuerung: 1.709 €/m

Ersterschließung: 838 €/m

Wiederbeschaffungswert des gesamten Kanalisationsnetzes
in Deutschland $540.000.000 \text{ m} \times (1.709 \text{ €/m} + 838 \text{ €/m}) / 2 =$

**Wiederbeschaffungswert der Kanalisation
687 Mrd. Euro (Vgl. DWA 2009)**



Nachhaltigkeitskriterium Ökonomie

- **Kaufmännische Sicht** zum Ausgleich des Wertverlustes:
Bildung von Rückstellungen



Zur Wiederbeschaffung des Kanalnetzes müssten den vorzunehmenden Rückstellungen für Investitionen in die Kanalisation bei einer angenommenen Lebensdauer von 100 Jahren eine Abschreibung von 1 % wertmäßig gegenüber stehen.

Dies würde einem jährlichen Betrag von 6,9 Mrd. Euro entsprechen.

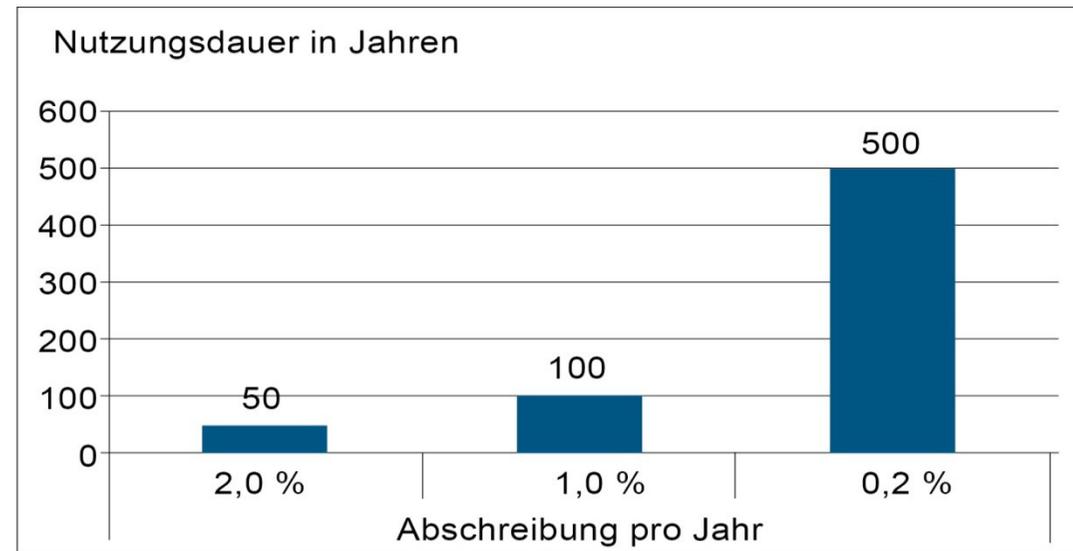
Nachhaltigkeitskriterium Ökonomie

Geplante Investitionen 2009 – 2013 zur Sanierung
im Durchschnitt p.a.:

1,41 Mrd. Euro
(Vgl. DWA-Umfrage 2009)

≙ **ca. 0,2 %** des geschätzten
Anlagewertes

≙ **angenommene Lebensdauer**
von 500 Jahren allein, um den
jetzigen Zustand der
Kanalisation *aufrecht* zu erhalten.

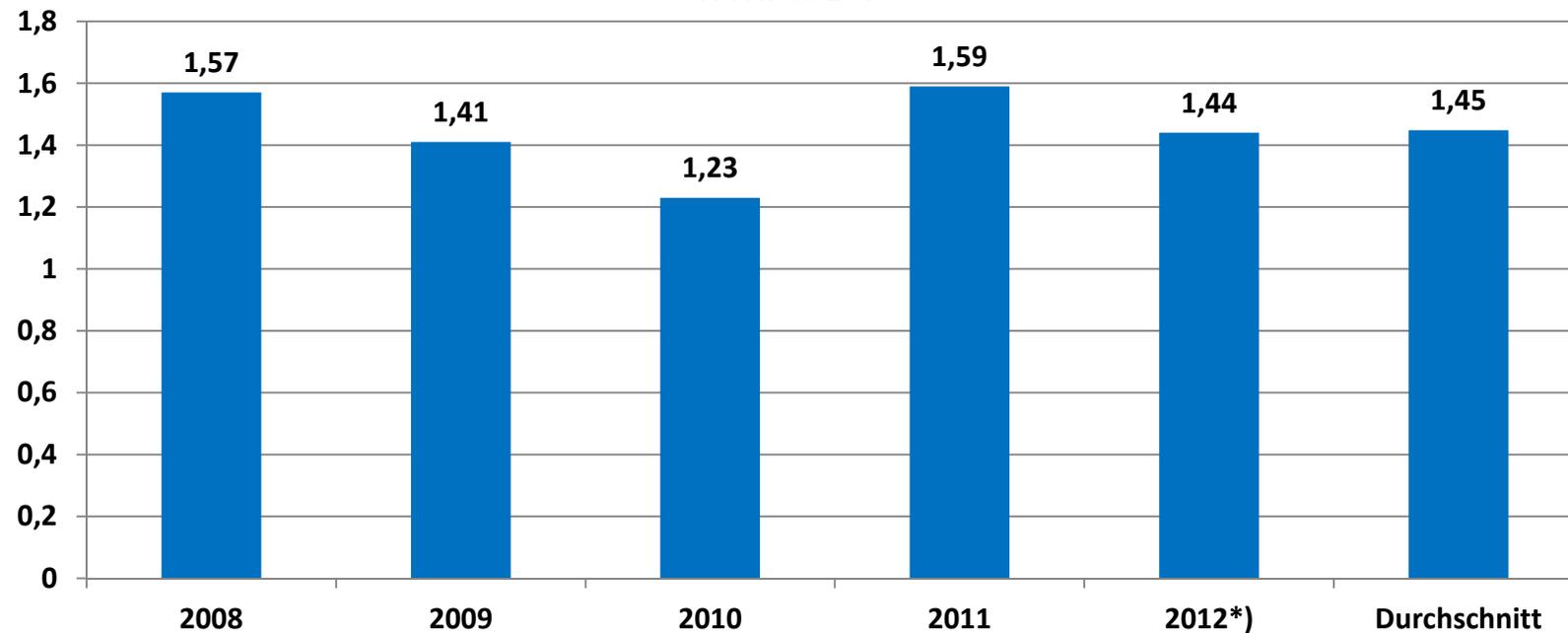


Nutzungsdauern der Kanalisation in Abhängigkeit der Abschreibung bzw. Instandhaltungsinvestition – derzeit ca. 0,2 %.

Nachhaltigkeitskriterium Ökonomie

Tatsächlich: Stagnation bei Investitionen zur Sanierung

Sanierung des Abwassernetzes
d.h. Reparatur, Renovierung u. Erneuerung des Bestands
in Mrd. Euro



*) 2012: Schätzung; Datenbasis: DWA-Umfrage 2009 und DWA-Wirtschaftsdaten 2011

„Den Netzbetreibern muss bewusst werden, dass die Kanalnetze das größte Anlagevermögen der Städte und Gemeinden sind.“
(Claus Kumutat, Präsident des Bayerischen Landesamtes für Umwelt)

Nachhaltigkeitskriterium Soziales

- **Schutz des Menschen** vor Schäden durch schadhafte, sanierungsbedürftige Kanäle:

In Siedlungsgebieten deutlich höhere Belastung des Grundwassers mit abwassertypischen Kontaminationen als im ländlichen Raum, z.B. mit:

- anorganischen Indikatorstoffen
Bor, Kalium, Natrium, Chlorid, Ammonium
- **Humanarzneistoffen**
- **Röntgenkontrastmittel**
- Rückstände aus **Körperpflegeprodukten**
- weit verbreiteten **Industriestoffen mit endokriner Wirkung**

Zudem gibt es punktuelle Einträge in Siedlungsgebieten von **Darmbakterien** (Coliforme und E. coli)



Quelle: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Grundwassergefährdung durch undichte Kanäle. LANUV-Fachbericht 43, Recklinghausen 2012.

Abwassertypische Kontaminationen können die Beschaffenheit des Grundwasserleiters in der ganzen Tiefe beeinflussen.

Nachhaltigkeits- kriterium Soziales

Vorbeugen durch Sichtprüfungen!

Die Inspektionsergebnisse sind die Basis für einen verantwortungsvollen Kanalbetrieb und die Planung von Sanierungsmaßnahmen.



Nachhaltigkeitskriterium Soziales

Ein gutes **Sanierungskonzept** entlastet nachfolgende Generationen:

Reparatur: punktuelle Schäden → Lebensdauer 2 - 15 Jahre

Renovierung: Streckenschäden → Lebensdauer 25 - 50 Jahre

Erneuerung: Starke Schäden → Lebensdauer 50 - 100 Jahre

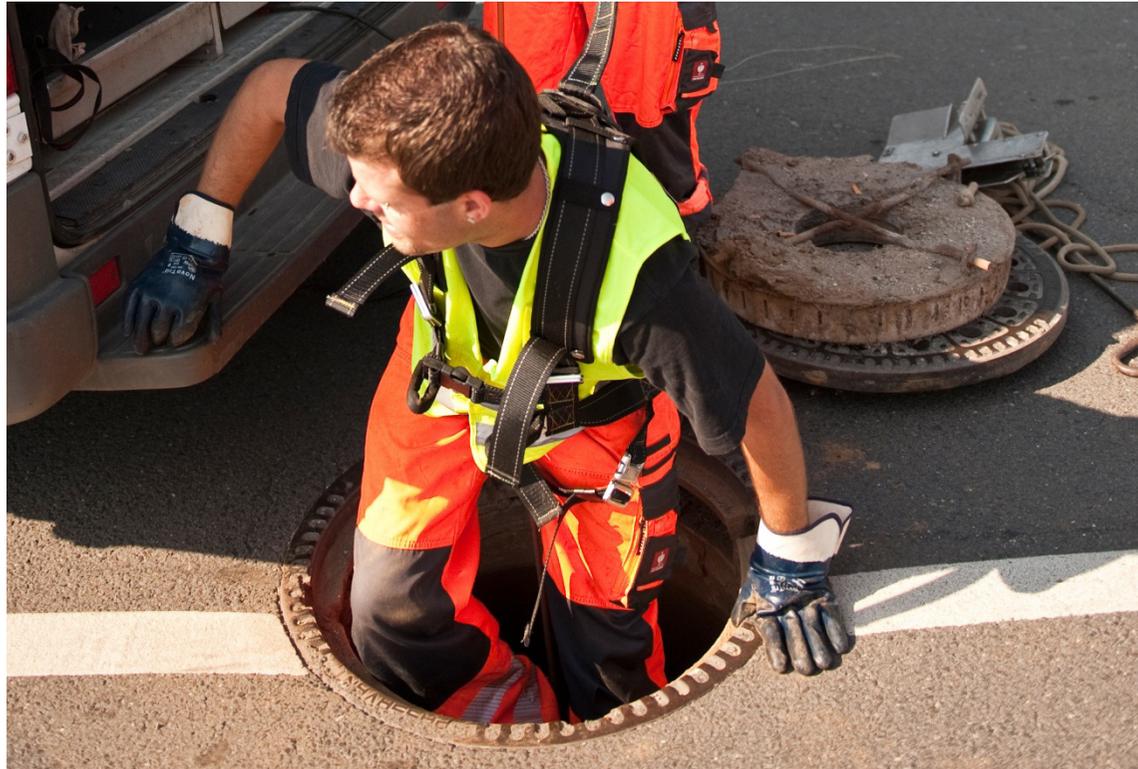
- Auf lange Sicht i. d. R. wirtschaftlicher, Umfang der Sanierung zu vergrößern und zusammen mit starken Mängeln auch mittlere und leichte Schäden zu beheben.
- Zeitliche Abstimmung mit Strom- und Telekommunikation
- Berücksichtigung der Sanierungskosten der Zukunft!

Sozial = Schutz vor langfristigen ökologischen und ökonomischen Schäden.

Die Forderungen auf einen Blick

1. Betrachtung der drei Aspekte der Nachhaltigkeit nicht nur im Hochbau, sondern auch bei der Kanalisation angesichts der hohen öffentlichen Anlagewerte: Wirtschaftlichkeit, Ökologie und soziale Gesichtspunkte.
2. Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben: Erhöhung der Inspektionsrate der Kanalisation – nur so kann der Verpflichtung zur Überwachung der Kanalnetze nachgekommen werden.
3. Beenden der Gefährdung des Grundwassers durch Exfiltration und Schluss mit der Grundwasserverschwendung durch Infiltration aufgrund mangelhaft sanierter Kanalisation.
4. Beenden des massiven Investitionsstaus und Einhalten einer jährlichen Investitionsquote, mindestens angelehnt an, aus kaufmännischer Sicht, sinnvollen Instandhaltungsinvestitionen zum Werterhalt der hohen Anlagewerte der Kanalisation in den Städten und Gemeinden.
5. Aufstellen eines individuellen Sanierungs- bzw. Erneuerungskonzeptes für die Kanalisation der öffentlichen Hand unter Beachtung der Nachhaltigkeitskriterien.

Impulse pro Kanalbau



www.impulse-pro-kanalbau.de